

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Lillehammer WS 18/19

1) Vorbereitung

- **Auswahl der Hochschule**

Als ich darüber nachgedacht habe, ein Auslandssemester zu machen, habe ich mich auf der Webseite des International Office der hda informiert. Da ich gerne ein ERASMUS Austausch machen wollte, kamen für mich lediglich europäische Länder infrage. Ich habe mich dann ziemlich schnell für Norwegen und damit die Hochschule in Lillehammer entschieden, da ich schon immer nach Skandinavien reisen wollte und mich sehr für Wintersport und Outdoor-Aktivitäten interessiere.

Ich habe daraufhin mit dem Auslandsbeauftragten meiner Fakultät über die Möglichkeiten der Kursanrechnung gesprochen und auch wenn ich nur 2 von 5 Kursen aus dem Auslandssemester anrechnen lassen konnte, habe ich mich zu einer Bewerbung für Lillehammer entschieden.

Die Bewerbung erfolgte zunächst intern an der hda, da es nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen für Lillehammer gab. Ich musste dazu ein Motivationsschreiben auf Englisch verfassen und bekam nach einigen Wochen den Bescheid, dass ich für einen Auslandsaufenthalt in Norwegen nominiert bin.

Die Bewerbung an der Hochschule in Lillehammer wurde größtenteils vom International Office der HDA vorgenommen und ich musste lediglich ein Formular mit persönlichen Angaben ausfüllen. Nachdem ich dann eine positive Antwort aus Lillehammer erhalten habe, musste ich ein sogenanntes Learning Agreement ausfüllen, in dem alle Kurse, die ich in Lillehammer belegen wollte angegeben werden mussten und zudem die Kurse, die ich mir dafür in Darmstadt anrechnen lassen wollte.

- **Wohnungssuche**

Die Wohnungssuche war in Lillehammer sehr unkompliziert, da eigentlich alle internationalen Studenten in Studentenwohnheimen untergebracht werden. Man bekam dazu von der Hochschule eine Information, dass man sich für ein bestimmtes Wohnheim, welches man selbst wählen konnte, bewerben kann. Als die Bewerbungsfrist um war, erhielt man eine Nachricht, welches Zimmer man bekommt. Die meisten Zimmer sind mit privatem Bad und geteilter Küche. Das Wohnheim in Storhove, in dem ich war, hat Zimmer mit privatem Bad oder Zimmer, bei denen man sich zu zweit ein Bad teilt und Küchen für 3 Personen. In Smestad, in dem die meisten internationalen Studenten untergebracht sind, teilt man sich eine Küche mit 6-8 Personen und hat immer ein eigenes Badezimmer.

- **Versicherung**

Da meine Auslandsreisekrankenversicherung nur maximal 40 Tage beinhaltet, musste ich eine Langzeitauslandsreisekrankenversicherung für meine Zeit in Norwegen abschließen. Diese sind einfach im Internet zu finden, sollten aber sorgfältig verglichen werden, da es hier große preisliche Differenzen gibt. Ich hatte beispielsweise eine Versicherung beim ADAC, welche mit am

preiswertesten war. Ansonsten habe ich keine zusätzlichen Versicherungen für meinen Auslandsaufenthalt abgeschlossen.

- **Registrierung in Norwegen**

Für Norwegen war es außerdem wichtig zu wissen, dass es kein EU-Land ist und daher EU-Bürger maximal 3 Monate ohne Aufenthaltserlaubnis dort leben dürfen. Da mein Aufenthalt dort länger war, habe ich vorab einen Termin mit dem Immigration center, welches in der Polizeistation zu finden ist, vereinbart und mich dort für die geplante Aufenthaltsdauer registriert. Das Immigration Center ist unter folgendem Link verfügbar: <https://selfservice.udi.no/?epslanguage=en-GB>. Man bekommt diese Informationen aber zusätzlich auch vorab vom International Office in Lillehammer, die immer sehr freundlich waren.

2) Formalitäten vor Ort

- **Telefon-/Internetanschluss**

Das Internetnetz in Norwegen ist sehr gut ausgebaut. Direkt nach der Ankunft hatte man Zugang zum WLAN Netz. Da Norwegen nicht zur EU gehört, sollte man sich vorab informieren, ob der Handyvertrag aus Deutschland genauso auch für Norwegen gilt. Dies war bei mir der Fall und so hatte ich dort genau die gleichen Konditionen wie auch zu Hause und musste keine weiteren Verträge abschließen.

- **Bank-/Kontoeröffnung**

Es ist nicht notwendig in Norwegen ein separates Konto zu eröffnen, da man hier alles mit der Kreditkarte aus Deutschland bezahlen kann. Wichtig ist dabei, dass man immer in der Landeswährung zahlt und es nicht direkt vor Ort umrechnen lässt, da sonst hohe Gebühren verlangt werden. Es ist sinnvoll ein bisschen Bargeld (Norwegische Kronen) von zu Hause mitzubringen, da ein Lillehammer selbst kein Währungswechsel möglich ist. Normalerweise reichen hier jedoch 100€ aus, da sonst alles mit Kreditkarte bezahlt werden kann.

3) Studium

- **Einschreibung an der Gasthochschule**

Die Einschreibung an der Gasthochschule erfolgte automatisch, sobald man das Learning Agreement mit allen gewünschten Kursen an der Gasthochschule eingereicht wurde.

- **Vorlesungen**

Während meines Auslandssemester habe ich den Bachelor-Kurs Event Management und den Master-Kurs "Financing Innovation and Entrepreneurial Ventures". Der Kurs Event Management fand von August bis Oktober statt und bestand aus ein bis zwei Vorlesungen pro Woche. Um zur Prüfung

zugelassen zu werden, war die Teilnahme an einem lokalen Event in Lillehammer und eine Gruppenhausarbeit dazu verpflichtend. Der Kurse "Financing Innovation and Entrepreneurial Ventures" bestand aus einer Vorlesung pro Woche. Hier musste eine Gruppenpräsentation gehalten werden, um zur Prüfung zugelassen zu werden. Generell lässt sich zu den Vorlesungen sagen, dass neben den Veranstaltungen in der Uni ein Selbststudium der Literatur vorgesehen ist, welches besonders in "Financing Innovation and Entrepreneurial Ventures" wichtig ist.

- **Prüfungen**

Die Prüfung im Fach Event Management bestand aus einer Hausarbeit für deren Bearbeitung man eine Woche Zeit bekam. Das Bewertungsniveau in Norwegen ist nach meinen Erfahrungen eher streng, kommt aber auch auf die einzelnen Dozenten an. Im Fach "Financing Innovation and Entrepreneurial Ventures" bestand die Prüfungsleistung in einer vierstündigen Klausur am Ende des Semesters. Die Prüfung war digital und wurde auf dem PC geschrieben.

- **Betreuung durch die Gasthochschule**

Die Betreuung durch die Gasthochschule war sehr gut. Man konnte bei jedem Problem direkt zum International Office gehen und es wurde sofort eine Lösung gefunden. Auch die Anmeldungen zu den Kursen und Prüfungen wurde automatisch vom International Office vorgenommen.

4) Alltag/ Freizeit

- **Ausgelmöglichkeiten**

Die Ausgelmöglichkeiten in Lillehammer sind begrenzt, allerdings ist es eine Stadt mit einem hohen Anteil an Studenten. Besonders donnerstags und samstags ist in der sogenannten Partystreet mit insgesamt 3 Clubs und weiteren Pubs und Bars immer etwas los. Bis auf einen Club ist der Eintritt immer frei. Jedoch muss man sich bewusst sein, dass Alkohol in den Clubs sehr teuer ist, weshalb es in Norwegen häufig lange Pre-drinks gibt. Wichtig zu wissen ist auch, dass man in Norwegen erst ab 20 Jahren Wein und hochprozentigen Alkohol trinken und kaufen darf, weshalb der Eintritt in den Club auch erst ab 20 Jahren zulässig ist, was sehr streng kontrolliert wird.

- **Öffentliche Verkehrsmittel**

Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist sehr gut. Ab der Hochschule fahren 3 verschiedene Linien in die Stadt mindestens halbstündlich. Am Wochenende sind die Busverbindungen nicht ganz so häufig, aber auch in jedem Fall ausreichend. Besonders gut ist die Anbindung samstags nachts, da hier Busse bis nachts aus der Stadt an die Hochschule fahren, sodass man nach dem Feiern gut nach Hause kommt. Für Studenten kostet eine Busfahrkarte ca. 33 Euro pro Monat.

- **Aktivitäten durch die Hochschule**

Die Hochschule in Lillehammer bietet sehr viele Freizeitgruppen an. So kann man sich beispielsweise in einer Sportgruppe anmelden und für wenig Geld das hochschuleigene Fitnessstudio, welches sehr gut ausgestattet ist, nutzen oder an Teamsportaktivitäten wie Volleyball, Fußball oder Lacrosse teilnehmen. Auch vom International Office werden einige Aktivitäten organisiert wie beispielsweise eine Wanderung in einem National Park oder Ausflüge, die von den Buddies organisiert werden.

Buddies sind norwegische Studenten, die die Internationals während des Semesters begleiten. Beispielsweise holen sie die Internationals am Bahnhof ab und zeigen ihnen alles wichtige und wissenswertes über Lillehammer und die Hochschule.

5) Fazit

Alles in allem kann ich ein Auslandssemester in Lillehammer nur empfehlen. Insbesondere für Naturliebhaber und sportlich Aktive ist es der perfekte Ort, um neben dem Studium das Land und die Leute besser kennenzulernen. Auch die Hochschule ist meiner Meinung nach sehr gut ausgestattet und bietet neben den Vorlesungen sehr viele zusätzliche Services wie Fitnessstudio, ein Studentencafe eine sehr gut ausgestatte Bibliothek und viele Studentengruppen für Freizeitbeschäftigungen. Außerdem ist die Unterstützung sowohl vom International Office als auch von den Buddies sehr gut und man konnte sich jederzeit mit Problemen aller Art an sie wenden. Auch wenn die Ausgehmöglichkeiten begrenzt sind, ist wegen der großen Dichte an Studenten immer etwas los in den Clubs. Lillehammer an sich ist eine kleine gemütliche Stadt mit vielen sportverrückten Menschen, in der ich mich direkt heimisch gefühlt habe. Ein kleiner Nachteil war die Einschränkung der zur verfügbaren stehenden Kurse, die man sich anrechnen lassen konnte. Mit meinem Schwerpunkt New Media Marketing konnte ich leider nur meine beiden Wahlpflichtfächer anrechnen lassen. Dies variiert aber auch immer zwischen Sommer- und Wintersemester und dem gewählten Schwerpunkt. Dennoch würde ich das Auslandssemester jederzeit wieder machen und hatte eine sehr schöne und erfahrungsreiche Zeit in Norwegen.